

# **Im Jahresbericht lesen Sie**

Seite 2  
**Grüezi / Danke**

Seiten 3 bis 7  
**Bericht der Beraterin**

Seite 8  
**Jahresrechnung 2007**

Seite 9  
**Bilanz und Revisionsbericht 2007**

Seite 10  
**Herzlichen Dank**

Seite 11  
**Angebote der Beratungsstelle**

Seite 12  
**Adressen**

Liebe Leserin, lieber Leser

Täglich sind wir unterwegs, sei es bei der Arbeit, in der Freizeit, in der Partnerschaft oder irgendeiner Aktivität. Täglich folgen wir Wegen und legen gleichzeitig neue Spuren. Nicht immer führen diese Spuren ins Glück. Oftmals sind sie von Mühsal geprägt und werfen Fragen nach Sinn auf. Manchmal sind sie deutlich zu sehen, manchmal sehr verschwommen oder gar zugedeckt.



Die Jugendberatung der Reformierten Kirchgemeinden der Region Pfäffikon bietet Jugendlichen, jungen Erwachsenen und ihren Bezugspersonen genau da Hilfe an, wo die Spuren undeutlich werden oder die Suche nach dem Weg aussichtslos erscheint. Auch während der Berichtsperiode führten wieder unzählige Spuren zur Kirchlichen Jugendberatung. Bewusst halten wir unser Angebot niederschwellig, das heisst, Jugendliche dürfen sich ohne Rücksprache mit Eltern oder anderen Bezugspersonen Hilfe holen. Diese Hilfe kann ein klärendes Gespräch sein, therapeutische Sitzungen oder eine Weitervermittlung an eine geeignete Institution. Die kleine, unbürokratische Beratungsstelle lässt viel Individualität und Kreativität zu.

Spuren hinterliessen alle, die sich aktiv im Verein betätigten. An dieser Stelle möchte ich unserer langjährigen Beraterin, Susanna Steiner, für ihre engagierte Arbeit danken. Mit einem zusätzlichen Effort hat sie die Veranstaltungen Mütter/Töchter und Väter/Söhne zum 20-Jahre Jubiläum der Beratungsstelle erfolgreich injitiert und durchgeführt. Sie berichtet auf den folgenden Seiten selber darüber.



Nach 10 jähriger Vorstandstätigkeit, zuerst als Delegierte aus Kyburg und später aus Pfäffikon verlässt Andrea Brändli den Vorstand. Ihr, wie auch allen anderen Vorstandsmitgliedern und den Delegierten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Der Dank gehört auch den Kirchgemeinden, den Spendern und Gönnern für das finanzielle und ideelle Mittragen der Tätigkeit der Jugendberatung.

Mit meinem 10. Jahresbericht verabschiede ich mich aus dem Vorstand. An der kommenden Delegiertenversammlung werde ich zurück treten. Was haben die vielen Jahre mir selber gebracht? Nebst der anfallenden Arbeit habe ich viele Begegnungen mit Menschen gehabt. Über all die Jahre wurde ich von einem kompetenten, engagierten Vorstand unterstützt. Dies ist nicht selbstverständlich, arbeiteten doch alle ehrenamtlich. Die vielen ideellen und finanziellen Unterstützungen zeigten mir immer wieder, dass die Arbeit der Jugendberaterin und damit auch die Arbeit des Vorstandes als wichtig erlebt wurden. Ich wünsche mir, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird. Im Interesse aller Jugendlichen und deren Bezugspersonen, deren Spuren undeutlich oder durch ein Hindernis gestoppt oder umgeleitet werden.

Für den Vorstand  
Bernhard Lätsch, Präsident

### Einleitende Gedanken zu Arbeitssituation und Arbeitsweise

Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle etwas ausführlicher über die Beratungen und Therapien berichtet. Aber auch Prävention, Elternbildung und Öffentlichkeitsarbeit gehören gemäss Pflichtenheft zu den Aufgaben der Jugendberaterin. Diesen Themen will ich mich diesmal widmen.

Letzten August hat das Selbstverteidigungslager für Mädchen in Leissigen zum 12. und letzten Mal stattgefunden. Zeit für einen Rückblick! Entstanden ist die Idee 1995 als ich im Jugendtreff in Pfäffikon die Mädchenarbeit geleitet habe: die teilnehmenden Mädchen äusserten den Wunsch, sich besser wehren zu können. Statt das Angebot einmal wöchentlich im Jugendtreff durchzuführen, beschlossen Regula Würigler, die damalige Treffleiterin und ich, ein Sommerlager zu organisieren. Die Jugendherberge in Leissigen kannte ich vom ersten Sommerlager her, welches ich für die Stelle durchführte. Auf unserer Velotour nach Lausanne hatten wir eine Nacht dort verbracht. Der Ort direkt am Thunersee hat mir ausserordentlich gut gefallen und eignet sich ganz speziell für ein Lager im Sommer. So musste nur noch eine ausgebildete Kampfsportlehrerin in der Region gesucht werden. Auf verschiedenen Umwegen sind wir mit Vreni Kusy von Merligen fündig geworden: ein absoluter Glücksfall! Sie hat die Mädchen mit ihrer selbstbewussten und kompetenten Art Jahr für Jahr begeistert, und ist uns bis zum Schluss treu geblieben. Meine Mitleiterinnen hingegen haben alle zwei bis drei Jahre gewechselt, es wurde von Mal zu Mal schwieriger, eine neue zu finden. Lager leiten ist nicht mehr besonders angesagt! Dafür stiegen die Teilnehmerinnenzahlen von Mal zu Mal: das Lager wurde ein richtiger Renner!

Wieso hören wir trotzdem auf damit? Das Thema der Mitleiterin habe ich bereits erwähnt. Letztes Jahr ist im letzten Moment meine 22jährige Tochter Valeska eingespungen, was ich besonders schön fand, weil sie im ersten Lager als Teilnehmerin dabei war. Dann konnten wir alljährlich die Turnhalle in Leissigen für das Training benutzen, was künftig nicht mehr möglich ist. Es gibt keine Schiffstation mehr in Leissigen und der Bahnhof wurde aufgelöst, was das tägliche Organisieren der Ausflüge erschwert. Doch der gewichtigste Grund: Vreni Kusy will sich anderen Aufgaben widmen. Alle Zeichen deuten darauf hin, dass es Zeit ist, etwas Neues anzupacken!

Ich bin glücklich, dass die Lager stets unfallfrei und problemlos verliefen. Es hat mich jedes Jahr gefreut, miterleben zu dürfen, wie die Mädchen als Gruppe zusammengewachsen sind, und diese Woche unbelastet und unbekümmert genossen. Neben den Fertigkeiten, die sie sich im Training aneignen konnten, habe ich das Gefühl, dass wir ihnen mit dieser Woche immer einen ganz speziellen Frei- und Begegnungsraum geboten haben.

Für die Elternbildung habe ich schon lange eine Idee mit mir herumgetragen: ich wollte einen gemütvollen, generationenübergreifenden Abend für Mütter und Töchter, Väter und Söhne machen. Einen Abend, an dem nicht nur über Probleme referiert wird, sondern an welchem die Anwesenden von ihren eigenen Erfahrungen der Auf und Ab's dieser komplexen Beziehungen berichten können; als Expertinnen und



Experten darüber sprechen, wie sie Krisen gemeistert und glückliche Momente genossen haben. Zum 20jährigen Jubiläum war es dann soweit: Das Konzept für den Frauenabend stand, mit Beat Mantel war ein kompetenter Referent für den Männerabend gefunden, der Kirchgemeindsaal in Pfäffikon gemietet und die Ausschreibung durch Kaspar Thalmann gestaltet.

Ich moderierte den Frauenabend und berichte darüber: Es ist mir gelungen, zehn Frauen aus vier Familien für das Podium einzuladen. Wichtig war mir, dass sie aus ganz unterschiedlichen Kontexten stammen: vom Land, aus der Stadt, in eher traditionellen Rollenverteilung lebend, aber auch solche in unkonventionellen Lebensumständen, Einelternfamilien, Familien, in welcher die Eltern noch zusammen leben, Mehrgenerationenfamilien. Das Alter der Frauen variierte von 16 bis 91 Jahren! Auch die Frauen im Publikum deckten diese Alters-Spannbreite ab, was mich überraschte und freute.

Zuerst stellte ich den Frauen innerhalb ihrer Familie Fragen, nachher gruppieren sich die Frauen in Generationen, und beantworteten wieder eine Frage. (Fragen wie: Welche Botschaften über das Frausein, über das Leben bekommt ihr voneinander? Wie hat sich Eure Beziehung im Laufe der Zeit verändert?) Natürlich hing die Lebendigkeit der Veranstaltung ganz davon ab, wie viel die Podiumsfrauen aus ihrem Leben und ihren Erfahrungen preisgeben wollten. Ich möchte den Familien Schnezler/Ott/Humbel, Andras, Romang und Frei/Ineichen für ihre Offenheit nochmals von Herzen danken. Schön war, dass trotz der vielen Einblicke, die sie uns ihre Erfahrungen gewährten, das Ganze nie zur Seelenwäsche geriet. Auch die Frauen vom Publikum beteiligten sich immer wieder am Gespräch. Genauso, wie ich es mir gewünscht hatte!

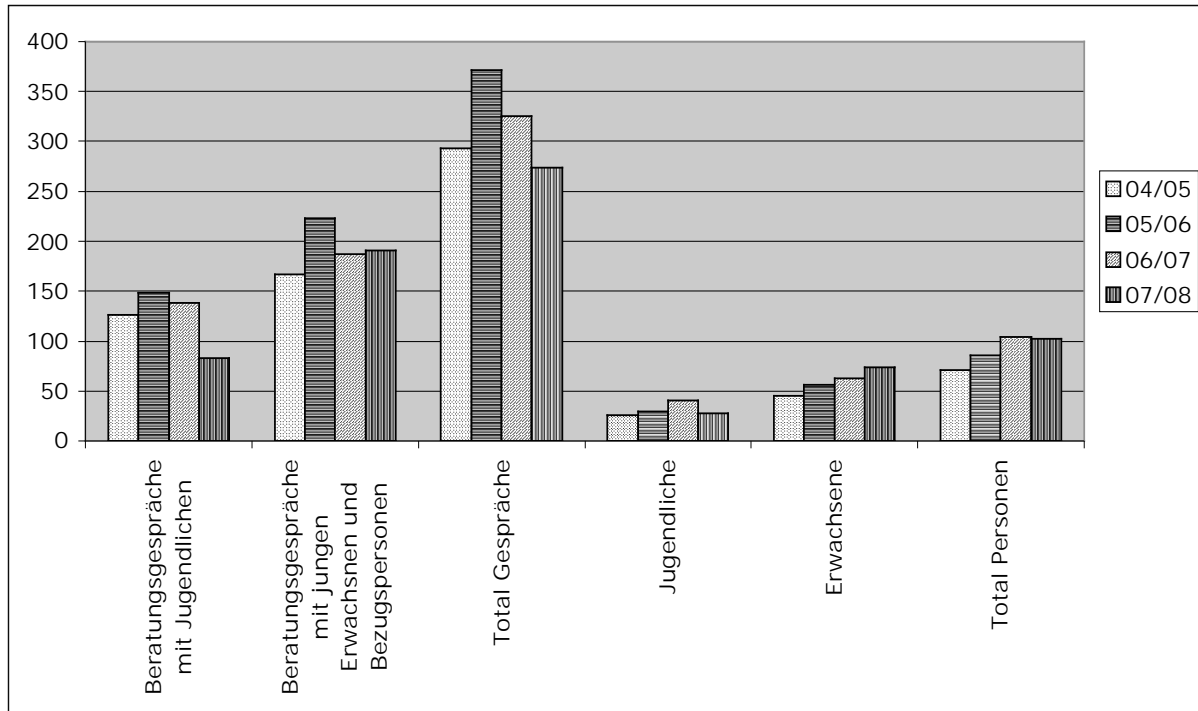


Sowohl Sommerlager, wie Mütter/Töchter und Väter/Söhne-Abende haben nicht nur präventiven und jugend- und erwachsenenbildnerischen Charakter, sondern es lässt sich auch immer wunderbar Öffentlichkeitsarbeit damit verknüpfen. Das zeigt sich jeweils in den zunehmenden Neuanmeldungen danach. Für eine Einzelperson-Stelle scheint der Aufwand für das Organisieren und Durchführen solcher Anlässe vielleicht unverhältnismässig, ist jedoch eminent wichtig, um der Bevölkerung in Erinnerung zu rufen, dass es eine Stelle wie die unsere gibt.

## 2007/2008 in Keywords and Numbers

The numbers and activities refer to the reporting year April 07 to March 08.

### 1. Consultations



- Consultation forms: individual conversations with adolescents and adults, parent conversations, family conversations.
- The most frequent themes in the consultations were: family, depression and contact disorders, eating disorders, as well as legal and illegal drugs.



#### Notes:

The counseling center is responsible for adolescents and young adults from 12 to 25 years of age. From 18 years of age, I lead clients under "Young Adults".

As reference persons, I refer to parents, doctors, teachers, sports club trainers, pastors, headmasters, etc.



## 2. Unterricht

### Konfirmationsklassen

04.10.07	Wila
23. + 25.10.07	Hittnau
18.12.07 + 28.2.08	Fehraltorf
20. + 22.11.07	Weisslingen
8. + 10.1.08	Lindau
17. + 24.1.08	Pfäffikon (pro Abend 3 Gruppen) (Frausein / Beziehung zwischen den Geschlechtern)

Im Konfirmandenunterricht stelle ich mich und die Stelle vor. In Gruppenarbeiten und Rollenspielen bringen die Jugendlichen Themen ein, die sie persönlich betreffen und beschäftigen. Dies kann für sie eine gute Möglichkeit sein, Dinge vielleicht zum ersten Mal zur Sprache zu bringen, oder andere darüber reden zu hören. Für mich ist es aufschlussreich wahrzunehmen, was bei den Jugendlichen im Moment angesagt ist und abgeht. Die verschiedenen Gemeinden unserer Region sind, nicht nur in Bezug auf die Jugendkulturen, sehr verschieden.

### KOKORU

Am 31.10.07 besuchen ca. 60 Jugendliche aus Pfäffikon im Rahmen des jährlichen Sozialparcours des KOKORU (Konfessionell-Kooperativer-Religions-Unterricht) die Beratungsstelle. Ich stelle mich und meine Arbeit vor.

## 3. Angebot für Jugendliche

Vom 13. – 17.8.07 hat das Selbstverteidigungslager für Mädchen in Leissigen stattgefunden (siehe obiger Bericht).



## 4. Angebot für Erwachsene und Jugendliche

Am 5.3.08 besuchten rund vierzig Frauen, und am 12.3.08 sieben (!) Männer unseren Jubiläumsanlass für Mütter und Töchter / Väter und Söhne im Kirchgemeindesaal in Pfäffikon (ebenfalls oben beschrieben).

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

- Obligator Artikel über das Selbstverteidigungslager in der PfäffikerIn und verschiedenen Lokalzeitungen.
- Artikel über die Jugendberatung im Zürcher Oberländer am 12.3.08.
- Im Februar verschiedene eingesandte Artikel und Inserate in Lokalzeitungen und im Zürcher Oberländer.
- Bericht über die Mütter-Töchter/Väter/Söhne-Veranstaltung am 14.3.08

**Dieser Artikel ist unter  
[www.k-jugendberatung.ch](http://www.k-jugendberatung.ch)  
zu lesen**

**Pfäffikon** Eine Männerrunde thematisierte das Ver

## Denkanstösse für

Lediglich sieben Pfäffiker Männer fanden den Mut, ihre eigene Vater-Sohn-Beziehung zu hinterfragen. Zuvor hatten sich rund 50 Frauen für das Thema Mutter-Tochter interessiert.

Ueli Frey

Jeder Mann ist naturgemäss auch ein Sohn und hat eine Beziehung zu seinem Vater. Diese Beziehung gehorcht so unterschiedlichen Gesetzen, dass es fast unmöglich ist, sie rational zu ergründen oder zu verstehen. Über das Verhältnis zum eigenen Vater, beziehungsweise zu den eigenen Kindern, wurde zweifellos schon viel geschrieben. Wie oft macht man sich aber im Alltag Gedanken über eine in unserem Leben zentrale und prägende Frage?

Sieben Männer fanden am Mittwochabend den Mut, sich im Pfäffiker Kirchgemeindehaus mit den zuweilen wirren, manchmal unangenehmen, oft aber schönen Seiten der Vater-Sohn-Beziehung auseinanderzusetzen. Eine Woche vorher hatte eine Podiumsdiskussion für Mütter und Töchter stattgefunden. Mit rund 50 Teilnehmern war der erste Abend markant besser besucht als der zweite.

**Wenig Männerengagement**

der Jugendberatung Pfäffikon und der Psychologe Beat Mantel einig. Die Jubiläumsveranstaltung der Jugendberatung Pfäffikon, die heuer ihr 20-jähriges Bestehen feiert, war für Männer zwischen 14 und 95 Jahren ausgeschrieben worden. Die grosse Mehrheit der Teilnehmer war aber rund 40 Jahre alt. Sie alle verbindet, dass sie eben erst aus der anstrengenden Zeit der Kleinkindererziehung herausgewachsen sind.

Familientherapeut Mantel stieg mit einer rein hypothetischen Frage ein: «Wie wäre es für euch, wenn eure Väter hier wären?» Mantel wählte bewusst die Rolle des Sohnes für den Einstieg, denn als Sohn fange man an, starte man ins Leben.

**Viele Einflüsse**

Die Liste der die Beziehung beeinflussenden Faktoren ist lang. Ist man das älteste oder das jüngste Geschwister? Sind die Eltern verheiratet oder geschieden? Mantel warf jeweils eine Hypothese in den Raum, die zwar jeweils von einigen bestätigt, von den meisten aber verworfen wurde. Die Fragen liessen viel Freiraum für die persönliche Interpretation und gaben stets einen Anstoss, seine eigenen Familienverhältnisse zu überdenken und zu hinterfragen.

Die anfängliche Zurückhaltung wich im Lauf der Diskussion in der reinen Männerrunde einer unter Männern ungewohnten Offenheit. Wie in einem guten Film erschlossen sich langsam die Geschichten der Teilnehmer. Die Infor-

## 6. Mitarbeit in Arbeitsgruppen

- Kontaktgespräche Jugend und Freizeit in Pfäffikon
- Konferenz der Beratungsstellen im Bezirk Pfäffikon
- JugendberaterInnen-Treffen der Beratungsstellen im Kanton Zürich
- "Sozialkafi" Jugend- und Familienberatung Pfäffikon

## 7. Dank

Ich bedanke mich von Herzen bei meinen Klienten und Überweisern, meinem Vorstand, meiner Supervisions-Gruppe, den verschiedenen Arbeitsgruppen und meiner Lager-Mitleiterin für Motivation, Animation, Partizipation und vor allem für ihr Vertrauen!

Susanna Steiner

# Bilanz und Revisionsbericht 2007

	Bilanz per 31.12.06	Bilanz per 31.12.07
<b>Aktiven</b>		
Postkonto 85-415 888-3	2'297.35	1'603.90
Postkonto E-Deposit	25'316.60	23'321.80
Guthaben	0.00	750.00
Verrechnungssteuer	173.65	176.65
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>27'787.60</b>	<b>25'852.35</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren	156.55	391.70
Personalkreditoren	70.30	0.00
Transitorische Passiven	0.00	0.00
Eigenkapital am 1.1.	31'494.90	27'560.75
Mehraufwand (-) / Mehrertrag	-3'934.15	-2'100.10
Eigenkapital am 31.12.	27'560.75	25'460.65
<b>Total Passiven</b>	<b>27'787.60</b>	<b>25'852.35</b>

Hittnau, 18. Januar 2008 / Albert Berweger

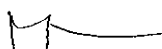
## Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der Region Pfäffikon

### Rechnungsrevisionsbericht vom 14. März 2008

Wir haben die sauber und korrekt geführte Rechnung 2007 eingehend geprüft.  
Die Belege stimmen mit den Eintragungen überein.

Wir empfehlen der Versammlung diese Rechnung zu genehmigen. Wir danken  
dem Kassier für seine Arbeit.

Die Revisorinnen



Margareta Bosshard



Félice Baumann



Wir danken herzlich für die finanzielle Unterstützung (Mai 2007 bis April 2008):

### Spenden:

- Regula Würgler-Zweifel, Pfäffikon
- Lotti und Christoph Pohl, Wila
- Johannes Flath, Pfäffikon
- Ursula Rufener, Fehraltorf
- Rudolf Schellenberg, Pfäffikon
- Möbelhaus Störchli, Pfäffikon
- Politische Gemeinde Hittnau
- Walter Bachofner-Stiftung
- Gemeinnützige Gesellschaft Fehraltorf
- Kulturkommission Pfäffikon (Beitrag an das Sommerlager)

### Jubiläumsspenden:

- Huber + Suhner Stiftung, Pfäffikon
- Ev-ref. Landeskirche Kanton Zürich
- Kirchgemeinde Pfäffikon (Anlass Mütter/Töchter und Väter/Söhne - Abende)

### Kollekten:

- Reformierte Kirchgemeinde Fehraltorf
- Reformierte Kirchgemeinde Hittnau
- Reformierte Kirchgemeinde Lindau
- Reformierte Kirchgemeinde Sternenbergl
- Reformierte Kirchgemeinde Weisslingen
- Reformierte Kirchgemeinde Wildberg

### Gönnerschaften:

- Marianne und Ueli Kuhn, Winterberg
- Paul Gaille, Madetswil
- Regula Bühler, Hittnau
- Kaspar Thalmann, Uster
- Katholische Kirchgemeinde St. Benignus (Russikon, Fehraltorf, Pfäffikon, Hittnau)



Wir sind auch in Zukunft auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Wenn Sie uns mit einem regelmässigen Beitrag helfen wollen, benützen Sie bitte die Gönnerkarte auf der hintersten Seite. Auch für einmalige Unterstützung sind wir dankbar.

**PC - Kontonummer 85-415888-3**

Wenn Sie den Jahresbericht nicht mehr möchten, teilen sie uns dies bitte mit. (Telefon, Fax oder mail@k-jugendberatung.ch) – vielen Dank.

### Für Jugendliche

Hilfe bei:

- der Suche nach Wohnmöglichkeiten, Therapieplätzen, Ärzten
- Beziehungsschwierigkeiten, Ängsten, Einsamkeiten
- Fragen zur Sexualität, Aids und Suchtproblemen
- Konflikten mit Eltern, Geschwistern, Freunden und Freundinnen, Lehrern und Lehrmeistern
- Schul- und Arbeitsproblemen jeder Art

### Für Eltern:

Beratung bei Konflikten mit heranwachsenden Kindern, in verfahrenen Familiensituationen, bei Ablösungsschwierigkeiten, Schulauffälligkeiten und Suchtproblemen.

Konkrete Hilfe bei der Suche nach Therapieplätzen und rechtlicher Beratung.

**Die Beratungen sind kostenlos, vertraulich und nicht an eine Konfession gebunden.**

### Prävention

Konfirmandenunterricht zu lebenskundlichen Themen wie z.B.: Freundschaft/Liebe, Selbstbild/Fremdbild, Frau-Sein/Mann-Sein, Sexualität, Sucht usw.

- Organisation und Durchführung von Elternseminaren
- Sommerferienlager für Jugendliche
- Anregen und Begleiten von Projekten mit Jugendlichen



### Jugendberatungsstelle

Telefon und Fax: 044 950 53 31  
e-mail: mail@k-jugendberatung.ch  
Homepage: www.k-jugendberatung.ch

Adresse: Hochstrasse 4, 8330 Pfäffikon

Sprechstunden: Nach telefonischer Vereinbarung

Beraterin: Frau Susanna Steiner, Sozialarbeiterin FH  
Systemische Paar- und Familientherapeutin SGS

Postkonto: 85-415888-3  
Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der  
Region Pfäffikon  
8330 Pfäffikon ZH

### Vorstandsmitglieder

Bernhard Lätsch	Hittnau	Tel. 044 950 58 72	Präsident
Andrea Brändle	Pfäffikon	Tel. 044 950 03 30	Vize-Präsidentin
Therese Schmid	Weisslingen	Tel. 052 384 15 34	Finanzen
Gudrun Mandic	Lindau	Tel. 052 345 17 48	Aktuarin
Manfred Hirschi	Sternenberg	Tel. 052 386 13 01	

### weitere Delegierte

Felice Baumann	Fehraltorf	Tel. 044 954 02 07	Revisorin
Margaretha Bosshard	Wildberg	Tel. 052 385 15 18	Revisorin
Paul Fischbacher	Russikon	Tel. 044 954 28 48	
Michael Inauen	Bauma	Tel. 052 386 17 92	
Margrit Lüscher	Wila	Tel. 052 385 48 75	

### Delegierter Bezirkskirchenpflege

Hansueli Lehmann	Bauma	Te. 052 386 10 06
------------------	-------	-------------------

### Buchhaltung

Albert Berweger		Tel: 044 950 09 06
Schlossrain 10	8335 Hittnau	Fax. 044 951 09 71

### Trägerschaft

Kirchlicher Verein für Jugendberatung in der Region Pfäffikon

Mitglieder sind die reformierten Kirchgemeinden von:

Bauma, Fehraltorf, Hittnau, Lindau, Pfäffikon, Russikon,  
Sternenberg, Weisslingen, Wila, Wildberg